

Strecke nach Explosion gesperrt

Bahn Unglück zwingt Papstpilger zu Umwegen – Kesselwagen leergepumpt
Die Ursache des Vorfalls ist noch unklar. Die Anwohner mussten ihre Häuser räumen.

VON UNSEREN AGENTUREN

Bleicherode/Bad Lausick Die Ursache des schweren Unglücks mit zwei Gefahrgutzügen im Bahnhof Bleicherode (Thüringen) ist noch völlig unklar. Nach Angaben der Bundespolizei vom Donnerstag war am Mittwochabend auf einem Durchfahrtsgleis ein Güterzug auf einen stehenden Zug mit Kesselwagen voller Benzin geprallt. Zwei Benzinwaggons gingen in Flammen auf und konnten erst nach Stunden mit Schaum gelöscht werden.

Erst am späten Donnerstagvormittag konnten Experten mit dem Abpumpen des ätzenden Lösungsmittels Dimethylformamid aus einem Waggon des aufgefahrenen Zuges beginnen. Solange diese Arbeiten nicht abgeschlossen seien, könnten auch rund 50 Anwohner nicht in ihre Häuser zurück, die evakuiert worden seien, sagte ein Sprecher der Bundespolizei.

Der Lokführer des aufgefahrenen Zuges wurde nach Polizeiangaben nur leicht verletzt. Vermutlich hatte er sich unmittelbar nach der Notbremsung noch rechtzeitig mit einem Sprung aus dem Führerstand retten können.

Für rund 5000 Pilger auf dem Weg zum Papst-Gottesdienst in Etzelsbach am Freitagnachmittag bedeutet der Unfall zusätzlichen Aufwand und Umwege. Der auf der Linie Halle-Göttingen 35 Kilometer östlich von Etzelsbach liegende Bahnhof Bleicherode bleibt nach Bahnangaben für einige Tage gesperrt.

Unterdessen macht die Polizei den Fahrer eines Kleintransporters verantwortlich für das schwere Zugunglück mit 21 Verletzten in Bad Lausick. Derzeit gingen die Ermittler davon aus, dass der Mann vor dem Bahnübergang einen Auffahrunfall verschuldet habe, sagte ein Sprecher. Der Transporter hatte ein Auto gerammt, das auf die Gleise geschoben wurde.

Anmerkung: Eine Meldung, die in den Tageszeitungen Bremens, wo gerade das Planverfahren für ein neues „Durchfahrtsgleis“ öffentlich diskutiert wird, nicht zu lesen gewesen ist.